

Erfahrungsbericht University of Ottawa 01.09.2018 - 22.12.2018

1. Vorbereitung:

Für mein Auslandssemester habe ich mich für die University of Ottawa entschieden. Der Bewerbungsleitfaden, der Uni Bremen ist die Grundlage und lässt an sich keine Fragen zur Bewerbung offen. Da die Bewerbungsfrist beim Institut für Kanada und Quebec Studien Ende Januar endet, ist es ratsam, bereits einige Zeit vorher mit den Vorbereitungen anzufangen. Vor allem ist es sinnvoll, sich um das erforderliche Sprachzertifikat, sofern nicht schon vorhanden (in der Regel ist das Sprachzertifikat nur zwei Jahre gültig und somit bei vielen bereits abgelaufen) rechtzeitig zu kümmern. Während man auf diese wartet, ist es sinnvoll sich schon einmal mit der Kurswahl (<https://web30.uottawa.ca/v3/SITS/timetable/Search.aspx>) zu beschäftigen. Bekommt man aus Bremen eine Zusage, dass man für die Partneruni ausgewählt wurde, muss man im nächsten Schritt sein Learning Agreement ausfüllen und von Frau Wachsmuth abzeichnen lassen, da sie für die Anerkennung von Studienleistungen für English-Speaking-Cultures zuständig ist. Dieser Prozess war sehr unkompliziert. Nachdem all meine Unterlagen eingereicht waren, erhält man nach kurzer Zeit eine Email vom International Office von der University of Ottawa, die einen dann zum offiziellen Bewerbungsportal der Uni weiterleiten. An dieser Stelle muss man seine persönlichen Daten angeben, die offiziellen Dokumente hochladen und die Kursauswahl treffen. Bei einer erfolgreichen Bewerbung ist es wichtig, dass man etwas Geduld mitbringt. Die University of Ottawa hat in der Regel eine hohe Anzahl an Austauschstudierenden und somit kann die Bearbeitung der Zusagen etwas dauern. Ich habe meine Zusage Ende Mai bekommen, was einem genügend Zeit gibt alles andere zu organisieren. Während man auf seine Zusage wartet, kann man sich allerdings schon mit einer potenziellen Unterkunft und Angeboten der Uni beschäftigen, das macht es dann nach der Zusage einfacher alle restlichen Formalitäten zu erledigen. Sollte man Anfang Juni noch keine Zusage erhalten haben, ist es ratsam das International Office in Kanada zu kontaktieren. Sofern man die Deutsche Staatsbürgerschaft hat, ist für die Einreise nach Kanada lediglich ein Onlinevisum (eTA) notwendig. Dieses kostet 7\$ und der Prozess ist sehr unkompliziert und schnell. Für mich persönlich war es von Vorteil, meine Unterkunft bereits vor der Ausreise organisiert zu haben, da dieser Prozess vermutlich der stressigste ist. Viele meiner Mitstudierenden hatten einige Probleme bei der Unterkunftssuche vor Ort. Da ein Auslandsstudium recht teuer sein kann, gibt es die Möglichkeit sich bei Promos zu bewerben um Unterstützung zu erhalten. Sobald man einen offiziellen Letter of Acceptance (per Mail) erhält, kann man mit der tatsächlichen Kurswahl beginnen. Sobald man Zugriff auf uOZone (<https://www.uottawa.ca/en/students>) hat, kann man hier auch seine Kurse einsehen, den Status seiner Student Card abrufen, die verpflichtende Krankenversicherung bezahlen und vor allem das Equivalent zu StudiP einsehen, Brightspace. Auf Brightspace werden alle Materialien für die Kurse hochgeladen, Noten werden eingetragen und man lädt auch meistens seine Hausarbeiten oder andere Studienaufgaben hoch.

2. Formalitäten im Gastland

Es gibt die Möglichkeit so etwas wie ein Semesterticket zu kaufen, welches recht teuer ist. Je nach dem wie weit man vom Campus entfernt wohnt, ist dieses Ticket notwendig, vor allem wenn man im Wintersemester (Januar bis April) in Kanada studiert. Ich habe lediglich 15 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt gewohnt und war damit nicht unbedingt auf das Ticket angewiesen, da es bis Mitte/Ende November nicht zu kalt wird. Vor Ort muss man seine Student card abholen, mit der man so gut wie alles auf dem Campus erledigt (Bibliothek, Mensa, Drucken, Coffee Shops, etc.). Tipp!: Mit der Studierendenkarte bekommt man an zwei Tagen (Dienstags und Donnerstags) 10% auf seinen Einkauf in den zwei großen Supermarktketten Loblaws und

Metro. Ein eigenes Bankkonto ist für die vier Monate nicht nötig. Hat man eine Kreditkarte sollte der Aufenthalt überhaupt kein Problem sein. Für die Krankenversicherung ist es wichtig, dass man den Bescheid über die Versicherung (UHIP) ausdruckt für den Fall, dass man zum Arzt muss. Ohne den Bescheid kann es nämlich teuer werden.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Ottawa liegt direkt an der Grenze zu Quebec und ist eine bilinguale Stadt und das werde ihr auch im Alltag merken. Die ganze Stadt ist zweisprachig Englisch und Französisch und auch sehr stolz darauf. Falls ihr Interesse an der französischen Sprache habt, hättet ihr es nicht besser treffen können, da ihr beide Sprachen gleichermaßen sprechen könnt. Die Lage der University of Ottawa ist sehr zentral in Downtown Ottawa und optimal mit Buslinien oder zu Fuß zu erreichen. Der Campus ist wesentlich größer als der in Bremen von daher ist es sinnvoll sich schon einmal vor offiziellem Beginn der Uni etwas umzuschauen. Genau wie in Bremen gibt es auch eine Orientierungswoche bei der es etliche Angebote der Uni gibt bei denen man sich mit Campus, Organisationen und Leuten bekannt machen kann. Die offizielle Einführungsveranstaltung greift aber die wichtigsten Sachen noch ein mal auf. Dort stellt sich auch das International Office Team vor, das für die Zeit in Ottawa euer Ansprechpartner ist. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass das International Office dort super organisiert ist und immer sehr hilfsbereit bei Fragen zu Seite steht. Auf dem Campus selbst gibt es zahlreiche Möglichkeiten Essen zu gehen (**Dining Hall (14\$ all you can eat und sehr zu empfehlen!**, Cafes und kleine Ableger von Kettenrestaurants). Wollt ihr Land und Leute besser kennen lernen kann ich den uOttawa Outdoor Club (<https://www.ottawaoutdoorclub.ca>) empfehlen. Während des Semesters organisiert dieser unterschiedliche Aktivitäten von Wandern im Algonquin Park, Pumpkin Carving zu Halloween, Kanufahrten und Weihnachtsfeiern. Es lohnt sich auf jeden Fall dort vorbei zu schauen. Des Weiteren hat Ottawa wahnsinnig viele kulturelle Angebote von Museen, Musik, Kunst bis Sport Events und einem sehr ausgeprägtem Campusleben. Die Sportteams der uOttawa sind die GeeGees und es lohnt sich wirklich das ein oder andere Rugby, Hockey oder Basketball Spiel mit Freunden und vor allem in uOttawa Gear zu schauen und mitzufiebern, vor allem, wenn die GeeGees gegen die Rivalen der anderen Uni aus Ottawa (Carlton) spielen. Montréal ist mit dem Bus/Zug ca 2 Stunden entfernt und eine wunderschöne Stadt. Toronto ist ca 5 Stunden mit dem Zug/Bus entfernt und ebenfalls absolut einen Besuch wert. Von dort aus ist es dann auch nicht mehr weit bis zu den Niagara Fällen, die man sich sicherlich mal anschauen kann, wenn man schon einmal in der Nähe ist. Die Elgin Street ist DIE Straße auf der ihr die besten Restaurants, Bars und Pubs findet (Scone Witch, Pure Kitchen, El Camino, Datsun, Elgin Beer Project sind nur einige wenige Empfehlungen, die sich wirklich lohnen).

4. WICHTIG: Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Nachdem ich die offizielle Zusage der Universität erhalten hat, musste ich den Academic Advisor meiner Gastfakultät, in meinem Fall die Faculty of Arts, kontaktieren, da Austauschstudierende manuell von diesen in das Kurssystem eingetragen werden müssen. Bei der Wahl der Kurse bin ich auf keine Einschränkungen gestoßen. In der Regel findet jeder Kurs zwei mal (90 min) in der Woche statt (mit Ausnahmen sich einmalig pro Woche für jeweils drei Stunden). Da ich lediglich Literatur Kurse besucht habe kann ich sagen, dass diese zusammengefasst eine recht lange Reading List ergeben haben, die sich aber absolut gelohnt hat. Ein wichtiger Unterschied zu Bremen ist, dass es nach der Hälfte des Semesters eine Kurzklausur gibt (Midterm). In den meisten Kursen setzt sich die Endnote aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen. Zum Beispiel (10% Anwesenheit, 10% In class assignments, 20% Midterm, 30% kurze Hausarbeit, 30% Endklausur). Im Bachelorstudium sind alle Kurse Vorlesungen und ganz selten, wenn die Kursgröße unter 35 liegt, bekommt der Kurs Seminarcharakter. Es gibt auf jeden Fall ein sehr spannendes Kursangebot im Bereich Englisch die Dozierenden, die ich kennen lernen durfte, waren sehr engagiert, hilfsbereit und haben spannende Vorlesungen gehalten. Nach dem

erfolgreichen beenden der Kurse werden die Noten sehr schnell eingetragen, da das nächste Semester in Ottawa nach einer nur sehr kurzen Weihnachtspause weiter geht. Das offizielle Transcript of Records wird dann nach Bremen gesendet und ihr müsst es euch lediglich noch von Frau Wachsmuth anrechnen lassen.

5. Unterkunft

Wenn ihr wenig Stress haben wollt, kümmert euch rechtzeitig um eine Unterkunft. Ich persönlich habe meine Bleibe bei AirB&B gefunden (350Euro) und war sehr zufrieden. Stellt euch darauf ein, dass die Miete vermutlich höher sein wird (400-600Euro), als das, was ihr aus Bremen gewohnt seit. Das gilt sowohl für auf dem Campus leben, als auch für alle anderen Student Residences oder AirB&B. Seid euch bewusst darüber, wenn ihr auf dem Campus wohnt, dann werdet ihr mit den Erstis zusammen wohnen, die fast alle zum ersten mal von zu Hause ausgezogen sind und im Schnitt einfach wesentlich jünger sind als wir. Wenn man genau das sucht, perfekt, wenn man allerdings etwas mehr Ruhe möchte oder lieber in einer WG wohnt mit nicht ganz so viel Action, dann würde ich vom Campus Housing abraten.

6. Sonstiges

Stellt euch generell darauf ein, dass das Leben in Kanada im Schnitt einfach teurer ist als das, was wir aus Deutschland gewohnt sind. Das gilt für Wohnen, Lebensmittel, Zug/Bus/Fliegen und Freizeitaktivitäten. Plant also mehr Geld ein, als ihr es bis zu diesem Zeitpunkt getan habt. Wir in Deutschland sind sehr verwöhnt von unserem Public Transport System. In Ottawa läuft das alles eher nach dem Motto: Manchmal fällt der Bus eben aus, und der nächste auch...und der dritte ist dann 5 Minuten zu spät. Falls ihr auf Busse angewiesen seid, fahrt ein bisschen früher los um rechtzeitig zum Kurs da zu sein. Kanadier bestätigen das Klischee, dass sie überdurchschnittlich nett und hilfsbereit sind und sich oft entschuldigen. Die positive Atmosphäre ist eine der großartigsten Unterschiede zu Deutschland. Lasst euch einfach darauf ein und ihr werdet sehen, auch wenn Smalltalk nicht die größte Bedeutung hat, es ist dennoch schöner freundlich in den Tag zu starten als grimmig und meckernd. Unterschätzt nicht, wie kalt es in Kanada werden kann. Dies kilt vor allem für den Zeitraum Dezember bis April. Temperaturen von -15 bis -30 Grad sind keine Seltenheit und erfordern warme Kleidung. Allerdings ist es von August bis Oktober auch ordentlich warm und sonnig, also im Prinzip bekommt ihr sonnigen Sommer und schneereichen Winter, alles das, was wir in Bremen nie bekommen. Nutzt es aus!

7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Es ist zwar kein Gesetz im klassischen Sinne, aber in Kanada gibt man 15% Trinkgeld und wenn man im Pub oder Restaurant ist sollte man sich auch daran halten. Es wird keiner etwas sagen, wenn man es nicht macht, aber es gehört zur höflichen Art dazu und die Servicekräfte sind in der Regel großartig und das kann man auch ruhig anerkennen. Auf der Straße ist Alkohol verboten und das nehmen die KanadierInnen auch sehr ernst. Haltet euch einfach dran, wenn ihr keinen unnötigen Ärger wollt.

8. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr aus Kanada läuft die Anerkennung recht problemlos und schnell. Die Uni in Kanada sendet euer offizielles Transcript of Records nach Bremen und ihr müsst euch lediglich dann die Leitungen anrechnen lassen.

9. Fazit

Mein Semester in Kanada hätte besser nicht sein können und ich kann jeder/jedem nur empfehlen das Auslandssemester in Kanada zu absolvieren. Es ist wahnsinnig spannend das Campusleben in Nordamerika mitzuerleben und sich auf das Abenteuer Studieren in Kanada einzulassen. Mischt euch unter die KanadierInnen, lernt Land und Leute kennen und geht das ganze mit einer positiven Einstellung an, ihr werdet es nicht bereuen. Landschaftlich hat Kanada

mich einfach wahnsinnig fasziniert und ich habe großartige neue Leute kennen gelernt aus aller Welt. Das Uni Leben in Kanada ist sehr unterschiedlich zu Bremen und war eine sehr bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Meine Kurse waren super spannend und ich konnte sehr viel mitnehmen. Alles in allem war mein Aufenthalt in Kanada eine meiner wichtigsten und wunderschönsten Erfahrungen im Leben. Falls ihr euch also für Ottawa entschieden habt: Congratulations, alles richtig gemacht.